



Der Wiener Zentralfriedhof: Ein Ort der Ewigkeit und Tradition

Im November gedenken wir unseren Verstorbenen, lassen das Dunkle, die Trauer zu und ahnen mit den guten Erinnerungen an unsere Lieben und dem bevorstehenden Advent das wärmende Licht. Ganz unterschiedlich ist der Umgang mit dem Tod in den verschiedenen Religionen, Kulturräumen, Sprachen – die einen betonen eher den Verlust, andere feiern das Leben. Zu meinen regelmässigen Aufenhalten in Wien gehört jeweils auch der Besuch des Zentralfriedhofs. Er ist einer der grössten Friedhöfe Europas und ein bedeutendes kulturelles Wahrzeichen der Stadt. Über 80 Kilometer Wegnetz erstrecken sich über diesen 2,5 Quadratkilome-

ter grossen Friedhof und ist damit grösser als die Wiener Innenstadt. 3 Millionen Menschen wurden seit der Eröffnung im Jahr 1874 dort bestattet. 15'000 Bäume wachsen auf der Anlage und 35 Kilometer Hecken müssen gepflegt und geschnitten werden. Pro Jahr finden 4000 Beerdigungen statt, 4000 Gräber werden wieder aufgehoben, rund 300'000 Grabsteine und Mausoleen gibt es.

Besonders bekannt ist der Ehrengräberbereich, in dem bedeutende Musiker wie Ludwig van Beethoven, Johann Strauss und Franz Schubert ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Etwas abseits findet man aber auch das immer noch sehr gut

besuchte Grab von Falco oder den Flügel aus Marmor von Udo Jürgens. Und natürlich die Gräber von vielen Politikern und Schauspielern wie Helmut Qualtinger oder Christiane Hörbiger. Doch der Zentralfriedhof ist mehr als nur ein Grabmal für die Berühmten. Er ist ein Spiegel der Wiener Kulturgeschichte und verkörpert die multireligiöse und kosmopolitische Natur der Stadt. Neben christlichen Gräbern gibt es auch separate Abteilungen für Juden, Muslime und Buddhisten, was den Friedhof zu einem Symbol des friedlichen Zusammenlebens macht.

Fortsetzung Seite 2

persönlich



Geboren im März 1961 und streng katholisch aufgewachsen im Kanton Solothurn, hatte ich lange Zeit keinen richtigen Bezug zur Kirche. Bis zu dem Zeitpunkt, als mich meine Nachbarin angefragt hatte, ob ich als Unterstützung in der Küche mit in das Gemeindeferienlager der Hombrechtiker Kirchgemeinde mitkomme. Dabei entstand eine schöne Freundschaft mit dem Pfarrer-Ehepaar, welches das Gemeindeferienlager über Jahre leitete. So musste ich nicht lange überlegen, als die Anfrage im Jahr 2006 von der Kirchgemeinde Hombrechtikon kam, ob ich die Stellvertretung des Sigristen übernehmen würde.

Nach zehn Jahren in Hombrechtikon, fand ich im 2017 eine neue Herausforderung als Sigristin in Oetwil, wo ich sehr selbstständig und gerne arbeiten darf und immer wieder auf neue Herausforderungen treffe, die wir gemeinsam meistern konnten: eine Zeit lang war das Pfarramt vakant und Vertretungen gingen ein und aus, dann kamen Corona, der Kirchenbrand und anschliessend die Renovation sowie das Mehrwertprojekt der Kirche und der Umbau des Pfarrhauses. Neben den Herausforderungen treffe ich in Oetwil aber auch eine Kirchgemeinde, in der ich mich zu Hause fühle, immer wieder spannenden Menschen begegne und mit einem super Team zusammenarbeiten darf.

Anita Rosenberg

Fortsetzung von Seite 1

So ist einer der berührendsten Abteilungen wohl der jüdische Teil. Viele Gräber zerfallen (siehe Bild), Grabsteine stürzen von ihren Sockeln, die Natur überwächst alles. Auch der Tod ist vergänglich. Und zwischen diesen Gräbern, die manchmal mehr Ruinen sind als etwas Anderes, grasen in aller Ruhe Rehe. Ein Grab hat mich vor ein paar Jahren besonders beeindruckt: Es ist eher ein Mausoleum, schwarzer Marmor und unglaublich gross. Die Grabstätte gehört einer berühmten Schaustellerfamilie des Wiener Praters. Das Bild des alten Schaustellerpaares wurde eingraviert, ebenso das Geburtsjahr der beiden. Das Todesjahr fehlte. Es fehlte, weil die beiden noch lebten. Man erzählt sich, die Familie treffe sich jeweils am Sonntagnachmittag, setze sich dort auf die steinernen Stühle, die direkt in der Grabstätte eingebaut sind, rauche eine Zigarette oder auch zwei und sinniere über das Leben. Ein Me-

mento Mori (Gedenke des Todes) in seiner Reinform. Inzwischen ist das alte Ehepaar verstorben, auch das Todesjahr wurde eingraviert. Die Familie trifft sich dort noch immer – auch im Wissen darum, dass irgendwann wieder ein Foto, ein Geburtsjahr und ein Todesjahr eingraviert wird. Im ersten Moment irritiert dieses Verhalten, vielleicht kann man es abtun mit dem typischen Umgang der Wiener mit dem Tod, und doch, je länger mich diese Vorstellung begleitet: Es lässt einen auch intensiver leben. Oder wie Charlie Brown von den Peanuts einmal ganz niedergeschlagen zu seinem Hund Snoopy sagte: «Eines Tages werden wir alle sterben.» Und Snoopy erwiderte schwanzwedelnd und ganz in der Gegenwart: «Ja, eines Tages werden wir alle sterben, aber an allen anderen Tagen nicht.»

Pfarrerin Cindy Gehrig

Voranzeige: Gemeindereise 2025 zu dritt

Die nächste Gemeindereise werden wir zusammen mit der Kirchgemeinde Egg unternehmen. Wir möchten uns auf die Spuren der frühen Reformation Richtung Prag und Wittenberg begeben. Der Tscheche Jan Hus wirkte rund 100 Jahre vor Luther und diente zugleich als Wegbereiter für die Reformation. Daneben soll auch die Gegenwart nicht zu kurz kommen, in dem wir den Austausch mit einer kleinen Hussitischen Gemeinde in Prag pflegen werden. Geplant ist die Reise mit einem Car aus der Schweiz. Die Reise soll vom:

Montag, 26. Mai 2025 bis Montag, 2. Juni 2025, gehen
Weitere Informationen folgen.

Pfarrer Stephan Krauer und Pfarrer Matthias Stäubli



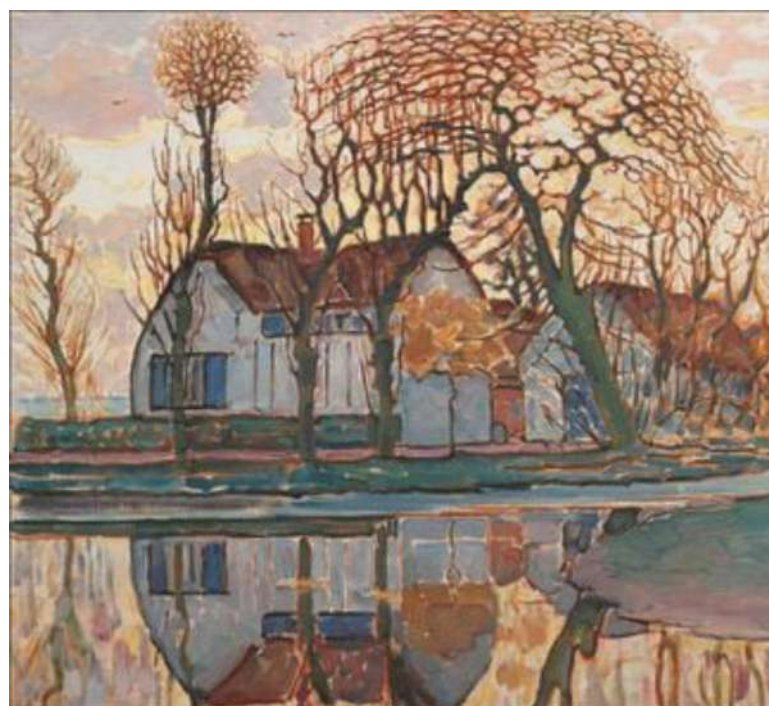
Täglich mit Gott – Abreisskalender 2025

Das Leben ist wunderbar, herausfordernd, belastend, verwunderlich und bunt. Täglich stellen sich neue Fragen. Vieles erledigen wir intuitiv und spontan. Anderes bedarf der gründlichen Analyse und vielleicht der Beratung mit anderen. Wiederum anderes bedarf der Ruhe, des Sinnierens, der Hinterfragung und frischer Anregungen. «täglich mit Gott» bietet zu Letzterem Unterstützung. Täglich sich ein paar Minuten eine Auszeit nehmen, die eigenen Gedanken sortieren und auf die innere Stimme und Gottes Reden hören. Dazu passen ein paar Impulse grundsätzlicher Art gut dazu. Impulse, die auf der biblischen Weisheit basieren, können neue Ideen,

Hinweise oder Ermutigungen bewirken. «täglich mit Gott» bietet als Kalender im Format des traditionellen Abreisskalenders oder des kleinen Buchs eine alltägliche Begleitung an: ein biblisches Wort, ein paar Gedanken dazu und Hintergründiges in Form von Anekdoten, Gebeten, Gedichten. Hinweise auf Liedtexte und ein historisches Kalendarium bereichern die täglichen Beiträge. Verfasst von knapp 200 Theologischen Fachpersonen

Sie können den Abreisskalender für Fr. 27.– in unserem Sekretariat beziehen

Telefon 043 844 96 25 oder
sabine.kuendig@kirche-oetwil.ch.



Dorfprojekt

In enger Zusammenarbeit mit der reformierten und katholischen Kirchgemeinde begleitet der Verein Eine Welt Oetwil am See jeweils für ca. drei Jahre eine Arbeit in einer benachteiligten Region. Das Projekt «Waisenhaus Kawangware», Nairobi



wurde per Ende März 2024 durch die Watoto Foundation CH abgeschlossen.

So wurde ein neues Dorfprojekt gesucht und ist nun bereits gefunden: Das Projekt «twenty4forty» des Vereins «zurich-meets-tanzania» begleitet und unterstützt Frauen während ih-

rer Schwangerschaft, denn «Vorsorge und Ultraschalluntersuchungen gehören in der Schweiz zum Standard – Leider nicht in Tansania».

Richtig durchgestartet mit dem neuen Dorfprojekt wird im 2025: Am Donnerstagabend, 30. Januar 2025 sind alle zur Informationsveranstaltung mit Dr. Caterina Amolini Veréb, Fachärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe, Vorstandsmitglied des Vereins «zurich-meets-tanzania» eingeladen. Sie wird berichten, wie das Engagement im Spital in Ifisi (Mbeya) begann und das Projekt «twenty4forty» vorstellen. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute. Weitere Details folgen.

Gerne hoffen wir, weiterhin auf Ihr Mittragen zählen zu dürfen. Zur Erinnerung die beiden Kontoangaben:

Konto Verein Eine Welt: IBAN
CH06 0900 0000 8003 9398 6

Konto Dorfprojekt: IBAN
CH90 0900 0000 6147 3942 1

Einladung zum Oetwiler Filmabend: Freitag, 15. November 2024, 19 Uhr, Kirche

Gezeigt wird der Film «Flammen im Paradies» von Markus Imhoof (Filmdauer ca. 103 Min.)

«1912, Georgette erkennt erst auf ihrer Hochzeitsreise, dass ihr Mann sie vor allem wegen des Geldes ihres Vaters geheiratet hat. Sie tauscht ihr Leben mit einer verängstigten, jungen Frau, die in Indien einen ihr unbekannten Missionar heiraten soll und geht heimlich an ihrer Stelle von Bord des Damp-

fers. – Alles gerät aus den Fugen.» (www.markusimhoof.ch)

Das Melodrama des Schweizer Filmemachers erzählt von Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Liebe und wirft zudem einen kritischen und doch humorvollen Blick auf den Missionsauftrag der Kirche, sowie dessen Umsetzung.

Die Kollekte geht zugunsten des Dorfprojekts.



Das war der ökumenische Spaghettizmittag

In Zusammenarbeit mit dem Verein Eine Welt boten die reformierte und katholische Kirchgemeinde am Freitag, 13. September 2024 einen Spaghetti-Zmittag im Mehrzweckraum des Pfarrhauses an. Dabei trafen sich 21 hungrige Personen zu einem gemütlichen Essen. Bei Salat, Spaghetti mit feinen Saucen und einem schönen Kuchenbuffet genossen alle das gemütliche Beisammensein.

Ein herzliches Dankeschön den Spender*innen von Saucen, Salat und Kuchen sowie den Helfer*innen für den Einsatz in Organisation und Küche. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gäste beläuft sich die Kollekte auf CHF 470.00. Dieser Betrag kommt dem neuen Dorfprojekt «twenty4forty» des Vereins zurich-meets-tanzania zugute. Vielen Dank für die Unterstützung.

Irene Nudelholz, Kath. Pfarreirat Oetwil



Einzelnes und Gemeinsames

Sternstunde um Fünf – Orgel mit der Orgelsolistin Andrea Paglia, am 3. November 2024, um 17:00 Uhr, in der Kirche Oetwil am See.

Andrea Paglia begann im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Nach einigen Jahren mit diesem Instrument fing sie an, sich für den grossen Klang und die Vielseitigkeit der Orgel zu begeistern. Auch wollte sie die dazu gehörenden körperlichen Herausforderungen, das Spiel mit Händen und Füssen erlernen. Der Grundstein war gelegt und sie nahm ihre erste Orgelstunde.

In Verona, ihrer Heimatstadt, studierte Andrea später Orgel und erlangte dort den Bachelor für das Orgelspiel, sowie Orgelkomposition. Ihr weiterer Studienweg führte sie an die Musikhochschule Freiburg im Breisgau (Deutschland), wo sie ihren Master für Performance Orgel abschloss. Weiterbildungen mit dem DAS Kirchenmusik

an der Musikhochschule Luzern, dem Master specialized Orgel (Solistendiplom) und zuletzt einen DAS in Chorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) verfeinerten ihre Kenntnisse und ihr Können.

Andrea Paglia hat an internationalen Orgelwettbewerben mit Erfolg teilgenommen. So erhielt sie etwa 2018 den 1. Preis beim Barock-Organwettbewerb in Reichersbeuern (Deutschland). Sie spielt regelmässig als Solistin, oder im Kammermusikensemble in der Schweiz wie auch im Ausland. Zum Beispiel im Rahmen der Orgelreihe Orgel um 12 im Grossmünster Zürich, bei der Konzertreihe Vespi d'Organo in der Kathedrale Verona (Italien), wie auch im grossen Saal der Tonhalle Zürich. 2017 erhielt Andrea Paglia den

Joseph Auchter-Förderpreis für ihr Schaffen.

Seit April 2023 ist Andrea Paglia als Kirchenmusikerin der reformierten Kirche Männedorf tätig. So wollten wir es uns nicht nehmen lassen, eine so tolle Musikerin und gewissermassen Nachbarin für unsere Konzertreihe «Sternstunde um Fünf» anzufragen und zu gewinnen.

Ihnen einen musikalischen Herbst, herzliche Grüsse und viel Freude bei diesem Konzert,

*Dirk Sauer
(Leiter der Konzertreihe)*

Klemensmärt 22.11., 15 bis 21 Uhr



Auch wir werden einen Stand betreiben. Wir möchten als Kirche kreativ und innovativ sein. Es werden Advents-Windlichter gestaltet. In der dunklen Jahreszeit möchten wir Licht schenken. Wir werden für das Kinderhospiz in Fällanden Geld sammeln. Mehr Informationen am Märt.

*Elsbeth Müller
Ressort Kind, Jugend & Familie*

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 10. Nov., 11 Uhr, in der Kirche Oetwil

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Budget 2025 und Festlegung Steuerfuss
2. Anfragen gemäss §17 Gemeindegesetz (GG)

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch-reformierten Landeskirche ab dem 16. Altersjahr, die über das Schweizer Bürgerrecht, eine Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung verfügen und den politischen Wohnsitz in Oetwil am See haben.

Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung liegen ab Montag, 10. Oktober 2024 in der Verwaltung der reformierten Kirchgemeinde, Chilenrain 11, 8618 Oetwil am See zur Einsicht auf oder werden auf Wunsch zugestellt. Die Unterlagen finden Sie auch online auf www.kirche-oetwil.ch. Stimmberechtigte können das Stimmregister an der Kirchgemeindeversammlung einsehen.

Anfragen im Sinne von § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes sind spätestens 10 Arbeitstage vor der Versammlung an die evang.-ref. Kirchenpflege Oetwil am See einzureichen.

Oetwil am See, 25. Oktober 2024
Evang.-ref. Kirchenpflege Oetwil am See

Adventskranz binden

Im Werkraum dees Schulhaus Dörfli in Oetwil am See. Zur Verfügung stehen: Tannenäste, Strohringe, Bindedraht. Weitere Dekoration darf selber mitgebracht werden. Nur verbrauchtes Grünzeug wird verrechnet. Keine Vorkenntnisse nötig.

Anmeldung unter fam.gamper@gmx.ch oder 078 822 69 77
Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

*Kathrin Gamper und
Michaela Bestler*



Neue Öffnungszeiten der Sekretariate

Liebe Leserinnen und Leser

Unsere Öffnungszeiten haben sich leicht geändert. Gerne sind wir an folgenden Tagen für Sie da:

Ref. Kirchgemeinde Mönchaltorf
Mönchhof 1
8617 Mönchaltorf
058 510 22 58
Montag und Mittwoch
8 bis 12 Uhr

Ref. Kirchgemeinde Oetwil
Chilenrain 11
8618 Oetwil am See
043 844 96 25
Montag bis Mittwoch
14 bis 17 Uhr

Rufen Sie uns an oder schauen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Einzelnes und Gemeinsames

Die Reise von der Kirche Mönchaltorf zum Kloster Einsiedeln

Wir trafen uns am Samstag, 14. September, um 10 Uhr, vor dem Mönchhof. Unsere Reise mit Bus und Zug dauerte ungefähr 1 ¾ Stunden. Als wir in Einsiedeln ankamen, war es sehr kalt. So gingen wir zuerst in ein Café und tranken eine heisse Schokolade und teilten uns vier grosse Portionen Pommes.

Danach machten wir uns auf den Weg ins Kloster und schauten uns zuerst da um. Gleich in der Nähe des Eingangs befindet sich die Gedenkkapelle mit der schwarzen Madonna. Mitarbeitende des Klosters schmückten gerade die Kapelle rundherum

mit Teelichtern, da die Engelweihe an diesem Tag stattfindet.

Nun war es Zeit für den Monkstrail und wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe musste zuerst ein Rätsel mit einer Schiebetafel lösen, um den nächsten Hinweis zu erhalten. Die Lösungen setzten sich aus dem Vor- und Nachnamen des Abtes zusammen. Ein Rätsel versteckte sich beim Gymnasium und im Inneren des Klosters fanden wir beim Bild des Abendmahls die nächste Lösung: eine Katze und ein Hund. Dank dieser Hinweise gelangten wir an die Pforte im Kloster und

wir mussten da läuten. Die Tür öffnete sich automatisch und wir wurden von einem Mönch empfangen. Er schenkte jedem ein Medaillon und gab uns den nächsten Hinweis. Wir rannten nun auf den Hügel, wo wir unter einer Schautafel drei mögliche Lösungen mit je einer Telefonnummer fanden. Die erste Antwort/Nummer war falsch. Beim zweiten Versuch klappte es, und wir bekamen den nächsten Hinweis. Zwischendurch gab es ein paar Regentropfen. Bei einem Rätsel erfuhren wir, dass das Kloster im Jahre 934 gegründet wurde. Eine Lösung

fanden wir unter einem Tisch im grossen Saal. Ein anderes Rätsel lösten wir im Stall des grössten Pferdegestüts Europas. So gab es viele tolle Rätsel zu lösen.

Am Schluss hörten wir plötzlich viele Glocken, es waren Kuhglocken, denn es fand der Alpbazug statt, welcher mitten durch Einsiedeln führte.

Uns hat es sehr gut gefallen und wir freuen uns auf den nächsten Anlass.

*Leonie, Romy, Malin, Joana,
Simon, Samuel & Simon*



Alpsommer 2024

Über viele Jahre hatte Barbara Zenobi die Ressorts Gottesdienst & Musik und Oekumene & Entwicklungsarbeit bei der reformierten Kirchgemeinde Oetwil inne. Sie ist im Vorstand des Vereins eine Welt und immer wieder freiwillig als Lektorin in der Kirche tätig. Das Herz von Barbara schlägt für die Geissen und so zieht es sie Sommer für Sommer wieder auf die Alp. Im September warten dann alle gespannt darauf, wie es ihr ergangen ist, was sie zu erzählen weiss...



Jeder Alpsommer hat seine Herausforderungen. Doch dieser, der zehnte, den ich nun schon auf der Alp Siez im Weisstannental verbrachte, war diesbezüglich ein besonderer:

Anfang Juni richteten meine neue Kollegin und ich alles ein, damit wir die 168 angemeldeten Ziegen gut vorbereitet in Empfang nehmen konnten. Der Alpahrttag, kalt und verregnet, wie noch keiner zuvor, war vielleicht ein Vorbote dessen, was noch alles kommen sollte. Schon bald stellte ich fest, dass die Hirtin trotz all ihrer Ausbildungen, Erfahrungen, von denen sie berichtet hatte, und guter Referenzen, keine Ahnung

hatte, wie man mit einer Ziegenherde unterwegs ist. Und so kam es, wie es kommen musste: nach fünf Tagen warf sie die Flinte ins Korn bzw. den Hirtenstock in die Stauden und lief davon. Es folgte eine Aushilfe nach der anderen, einige kannten den Betrieb und das ‚Geisslere‘ zum Glück schon, konnten aber nur eine begrenzte Zeit da sein, andere musste ich ganz neu anlernen. Einige gaben sich mit Haut und Haar der Aufgabe hin, andere liessen sich nicht darauf ein und verbreiteten eine miese Stimmung. Mit weiteren Ausfällen und ‚Feuerwehübungen‘ ging es bis zum Schluss weiter. Ich konnte jedoch immer auf die Unterstützung des neuen Alpmeisters zählen, der sich als wahre Perle erwies und einmal sogar selber die Ziegen hütete, als ich an einem Morgen im August wieder alleine stand. Grossartige Hilfe und Unterstützung erfuhr ich auch von Freunden und Kolleginnen, die einsprangen, mir ihre Zeit schenkten und ihre eigenen Angelegenheiten zurückstellten und verschoben, um auf die Alp zu kommen. Dafür war und bin



ich unendlich dankbar!

Dass eine Herde in einer solchen Situation nicht zerfleddert, ist eine weitere Herausforderung. Zum Glück hatte ich einen erfahrenen Hund dabei, der mich nun schon zum dritten Mal begleitete und seine Arbeit und den Berg gut kennt. Nur – Rocky, wie er heisst, ist jeweils im August auf einer anderen Alp im Einsatz. Und daraus ergab sich vielleicht die wunderlichste Geschichte dieses Sommers:

Meine erste Gehilfin hatte einen Hund dabei, der nun fehlte und mich vor die Aufgabe stellte, mitten im Sommer einen neuen Hütehund aufzutreiben. Alle Anfragen und Hinweise führten nicht zum Ziel. Eines Sonntags beobachtete ich ein Paar, das sich mit einem Hund auf einen Spaziergang begab. Als ich etwas später Richtung Herde ging, um sie nach Hause zu holen, sass dieses Paar mit ihrem Hund genau dort, wo wir die Ziegen über einen Steg zur Nachtweide führen mussten. Ich sprach sie an und bat sie, ihren Hund gut im Griff zu halten, wenn wir mit den Tieren kämen. Der Mann lachte und sagte, ihr Hund wisse, was Ziegen seien. Ohne weiter zu überlegen fragte ich, ob sein Hund auch Ziegen hüten könne? «Du kannst es ausprobieren», meinte der Mann und streckte mir die Leine hin – und schon war ich unterwegs mit einem wildfrem-

den Hund zu meiner Herde. Der Hund hatte nicht einmal zum Meister zurückgeblickt, hörte auf meine Hinweise und liess sich willig von mir führen. Die Ziegen reagierten gut und obwohl Tiger an der Leine bleiben musste, waren wir in kurzer Zeit zurück und alle Tiere am richtigen Ort. Sepp, der Besitzer von Tiger grinste mich an, als ich sagte, der habe das sicher



schon etliche Male gemacht. «Gerade jetzt zum ersten Mal», sagte er, «aber wir haben zu Hause auch Ziegen, die beobachtet er immer, muss aber mit ihnen nicht arbeiten.» «Würde er das auch für eine längere Zeit machen», wagte ich zu fragen, «weil wir im August keinen Hund haben?» «Du kannst ihn gleich hier behalten», bot mir Sepp an und freute sich offensichtlich, dass sein Hund eine Aufgabe bekommen würde. «Du hast aber gesehen, wie er läuft?», fügte Sepp nun noch an. Und erst jetzt schaute ich nochmals genauer hin und stellte fest, dass Tiger nur drei Beine hatte. Ich hatte es die ganze Zeit nicht bemerkt, weil er sich auch auf drei Beinen so geschickt und behände bewegte. Und so begleitete fortan Tiger meinen Hirten oder mich beim Hüten und wurde uns auch auf drei Beinen ein eifriger, treuer Gehilfe.

Barbara Zenobi



Gemeinsames

Impressionen



Ökumenischer Erntedankgottesdienst in Oetwil mit den Kindern vom 4. Klass-Unti und den Landfrauen



Ökumenischer Jugendgottesdienst in Oetwil



CEVI-Gottesdienst beim Süsselbänkli in Mönchaltorf



Veranstaltungen

Gerne informieren wir Sie über kurzfristige Änderungen auf unseren Homepages www.kirche-oetwil.ch und www.kirchemoenchaltorf.ch oder in unseren Schaukästen.

reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Gottesdienste

Sonntag, 3. Nov., 9.45 Uhr
Gottesdienst am Reformations-
sonntag mit Abendmahl
PfarrerIn Cindy Gehrig und
Organist Koni Weiss

Sonntag, 3. Nov., 17 Uhr
Sternstunde um fünf
(siehe Musik)

Sonntag, 10. Nov., 10 Uhr
Sonntagsgottesdienst mit
Pfarrer Stephan Krauer und
Kirchenmusiker Dirk Sauer,
anschliessend Kirchgemeinde-
versammlung.

Sonntag, 10. Nov., 10 Uhr
Sonntagsgottesdienst im
Alterszentrum Loogarten
Liturgische Gestaltung:
PfarrerIn Cindy Gehrig und
Pfarrer Matthias Stäubli
Musikalische Gestaltung:
Männerchor Egg-Esslingen und
Organistin Ursula Emch

Sonntag, 17. Nov., 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Tak
Kappes und Organist Dieter
Fuchs

Sonntag, 17. Nov., 10 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeits-
sonntag mit Pfarrer Stephan
Krauer und Beteiligung der
Konfirmand*innen. Musik:
Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 24. Nov., 9.45 Uhr
Gottesdienst am Ewigkeits-
sonntag mit Chinderhüeti durch
CEVI. PfarrerIn Cindy Gehrig,
Organist Koni Weiss und
Sängerin Alexandra Forster

Sonntag, 24. Nov., 10.30 Uhr
Schlüssli-Gottesdienst mit
Pfarrer Markus Felss und
Organist Kurt-Werner Dähler

Sonntag, 1. Dez., 9.45 Uhr
Gottesdienst am 1. Advent mit
Samichlaus. PfarrerIn Cindy
Gehrig und Organist Koni Weiss
anschliessend Kirchgemeinde-
versammlung

Sonntag, 1. Dez., 10 Uhr
Gottesdienst am 1. Advent mit
Pfarrer Stephan Krauer und
Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 8. Dez., 17 Uhr
Weihnachtstheater mit vielen
Untikindern, Pfarrer Stephan
Krauer, Jugendarbeiterin
Damaris Burri und Katechetin
Esther Wohler

Sonntag, 8. Dez., 18.30 Uhr
Lessons & Carols, mit dem
Ad Hoc-Chor und
der Lektorengruppe
Musik: Urs Lang und Koni Weiss
anschliessend Punsch

Musik

**Konzertabend Sternstunde
um fünf**
Sonntag, 3. November, 17 Uhr
Orgelkonzert mit Organistin
Andrea Paglia

**Konzert zum Ewigkeits-
sonntag**
24. November, 17 Uhr
Koni Weiss (Klavier)
Xiao Bürgi-Ma (Violine)

Gemeindeleben

Adventskranz binden
Samstag, 30.11., 11 bis 17 Uhr,
im Werkraum des Schulhaus
Dörfli. Anmeldung unter Fam.
gamper@gmx.ch oder
078 822 69 77

Deutschkurs
Jeden Montag (ausser Schul-
ferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im
Mönchhof

**Filmabend Gemeindereise
orthodoxe Ostern**
Montag, 25. November, 18 Uhr

Filmabend Verein Eine Welt
Flammen im Paradies von
Markus Imhoof, 1996. Freitag,
15.11., 19 Uhr, in der Kirche
Oetwil. Die Kollekte ist für das
Dorfprojekt bestimmt.

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 10. Nov., 11 Uhr,
in der Kirche Oetwil

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 1. Dez., 11 Uhr,
In der Kirche Mönchaltorf

Klemensmärt
Freitag, 22. November,
15 bis 21 Uhr

**Männerforum – Männer
diskutieren Lebensfragen**
Am 19.11., 20.00 Uhr im Ge-
meinschaftsraum im Pfarrhaus

Meditation & Entspannung
Am Mi, 6.11. und 20.11.,
19 Uhr, in der Kirche Oetwil,
mit Stephan Krauer und
Sabine Kündig.
Bitte Yogamatte mitbringen.

Stundenhalt – Ort der Kraft
Meditation mit Pfrn. B. Hugen-
tobler-Rudolf am Mittwoch,
13.11. und 27.11., von 17 bis
17.45 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil

Senioren

Andacht Oase
Am Donnerstag, 21.11., 14.30
Uhr, mit Pfarrer Tak Kappes und
Kirchenmusiker Dirk Sauer

Andacht Loogarten, Esslingen
freitags, 10.00 Uhr
01.11. AM, M. Dübendorfer
22.11. Pfrn. Cindy Gehrig

Kinder und Jugendliche

ELKI Singen...
... jeweils donnerstags, 9.15 bis
ca. 10.30 Uhr, vom 24.10. bis
19.12., im Pfarrhaus

Ökum. Jugendgottesdienst
Freitag, 15.11., 19 Uhr,
in der Kirche Mönchaltorf

Freud und Leid

Adieu
Helmut Kassin
Verstorben im 76. Lebensjahr
Erika Schädler
Verstorben im 91. Lebensjahr
Hanne Etter
Verstorben im 79. Lebensjahr

Taufen
Emil Leonard Sailer
Leevi Lias Nyffeler
Lanea Niva Nyffeler

Redaktion Gemeindeseite und Administration Kirchenbote Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Mönchaltorf und Oetwil am See, Cindy Gehrig, Stephan Krauer, Sabine Kündig, Jeanine Truöl, Tom Willi, Chilenrain 11, 8618 Oetwil am See | Tel. 043 844 96 25, sabine.kuendig@kirche-oetwil.ch
Pfarrämter Cindy Gehrig | Tel. 079 830 42 19, cindy.gehrig@kirchemoenchaltorf.ch, Stephan Krauer | Tel. 044 929 11 56, stephan.krauer@kirche-oetwil.ch
Sekretariate Ref. Kirche, Mönchhof 1, 8617 Mönchaltorf | Tel. 058 510 22 58, Ref. Kirche, Chilenrain 11, 8618 Oetwil am See | Tel. 043 844 96 25
Gestaltung René Stocker, Oetwil am See, info@pictur.ch | www.pictur.ch **Layout** Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden, Sabine Kündig
Druck Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH **Redaktionsschluss** nächste Ausgabe Gemeindeseite: Dienstag, 5. November